

Den

am 27ten Junii 1754.

erfolgten schmerzlichen Hintritt

Des weyland

M a g n i f i c i

Hochwürdigem und Hochgelahrten Herrn,

H e r r n

M. J o h a n n A u g u s t
S a n c k e l s,Hoch-Fürstl. Sachsen-Weissenfelsischen Hochbetrauten Kirchen-Raths,
Hoch-Fürstl. Schwarzburgl. Hochverordnetgewesenen Superintendentens,
und des Hochlöbl. Consistorii Assessoris, auch bestmeritirten Pastoris allhier
zu Franckenhausen,

beträurete am Tage

der

in hiesiger Oberkirche beschenehen solennen Beerddigung,

war der 30te eben dieses Monats,

zu Bezeugung seiner Hochachtung hiermit

öffentlich

Das gesamte Raths-COLLEGIUM
allhier.

Franckenhausen,

gedruckt in der Keisslichen Buchdruckerey.



Kapsel 78 M 351 [18]

AK

Günther.

Weint, Bürger Salems weint! die Thränen sind gerecht!

Auch kein Democritus kan die Verschwendung schelten!

Es stirbt kein Caiphas; es stirbt des HErrn Knecht

Und diesem könnt ihr kaum ein Tröpfgen Schweiß vergelten.



Wenn solche fromme Lehrer sterben,
Die sorgsam und zu aller Zeit,
Dem sündlich herrschenden Verderben,
Mit aller Treu und Wachsamkeit,
Durch Warnen, Strafen, Flehn und Lehren,
Wodurch der HErr das Herz gewinnt,
Als wahre Seelenhirten wehren,
Und selbst der Heerde Beyspiel sind:
Da höret man in Salems Mauern
Mit größten Recht ein banges Trauren!

Wenn solche Väter von uns scheiden,
Die uns auf Cangel und Altar
Den Weg zum Himmel zubereiten,
Und unsre Seelen der Gefahr,
Worinn sie täglich stehn, entreißen,
Und die dem Sünder, wenn er bebt,
Den rechten Quell des Lebens weisen,
Der Ihn aus seinem Elend hebt:
Da muß ein allgemeines Klagen
Von einem schweren Falle sagen.

Wenn solche Lehrer von uns gehen,
Die in der größten Leidenszeit,
Und wenn die Creuzesstürme wehen,
Die Seelen in Zufriedenheit
Und unser Herz in Friede setzen,
Die, wenn der blöde Muth verzagt,
Den Geist mit solchem Trost ergößen,
Der allen Zweifel von uns jagt:
Da läßt man billig Thränen fliesen,
Die sich auf Sarg und Gruft ergiesen.

Wer wird nun wohl die Thränen schelten,
Da unser werther **Hanckel** stirbt!
Womit wir Seine Treu vergelten,
Die sich ein ewig Lob erwirbt!
Sein Predigen war nie vergebens,
Und Sein beredter holder Mund
Eröffnete den Weg des Lebens,
Und machte Gottes Willen kund!
Wie selig waren seine Lehren!
Wie freudig wir, sie anzuhören!

Wie schrecklich war es doch den Sündern,
Wenn Er vom Zorne Gottes sprach!
Wie lieblich aber Gotteskindern,
Wenn Er im Creuz und Ungemach
Die schüchtern Seelen tröstlich stärckte!
Daß man den Segen, den Gott gab,
In reicher Maasse freudig merckte!
Dies alles aber stirbt nun ab!
Und alle diese schöne Gaben
Wird Gruft und Sarg in sich begraben!

V
D
R

Bedoch der Nahme dieses Frommen
Drückt sich in unsern Seelen ein;
Drum soll Er niemahls von uns Kommen
Und uns auf ewig heilig seyn!
Der Höchste tröste nur die Seinen,
Die jetzt aus Lieb und Zärtlichkeit
Bey dieser werthen Leiche weinen,
Damit Sie sich bey diesem Leid
Des Höchsten Willen überlassen
Und sich hierbey gedultig fassen!

Der Seelge hat bey Seinem Leben
Gar vielen reichen Trost ertheilt;
Soll dies nicht die Versicherung geben,
Daß GOTT gewiß auch nicht verweilt,
Mit seinem Troste zu erscheinen,
Auf daß er Die, so diese Zeit,
Den allzuharten Fall beweinen,
Auch wieder stärcket und erfreut!
GOTT thut es ja bey den Erlösten:
Drum wird er Sie gewiß auch trösten.



Den

am 27ten Junii 1754.

erfolgten schmerzlichen Hintritt

Des weyland

Magnifici

Hochwürdigem und Hochgelahrten Herrn,

Herrn

Hann August
Sankels,

der Weissenfelsischen Hochbetrauten Kirchen-Raths,
 Rathsbürgl. Hochverordnetgewesenen Superintendentens,
 Consistorii Assessoris, auch bestmeritirten Pastoris allhier
 zu Franckenhausen,

betraurete am Tage

der

Kirche beschehenen solennen Beerdigung,

am 30ten eben dieses Monats,

in Anerkennung seiner Hochachtung hiermit

öffentlich

das Rathsch-Collegium
 allhier.



Franckenhausen,

gedruckt in der Keilschen Buchdruckerey.

april 78 M 351 [18]

AK

